

# Belohnungs- bzw. Verstärkersystem

Beitrag von „NannyOgg“ vom 10. April 2009 21:20

Nein, die Ziele haben wir damals aus dem EIDiB entnommen... wenn ich mich recht erinnere, war das eine sehr detaillierte Auflistung aller Entwicklungsstufen in allen Bereichen.

Da ich eine Klasse mit vielen ...wie nennt man es... verhaltensoriginellen... 😞 Schülern habe, konzentriere ich mich bei den Plänen vor allem auf Arbeits- und Sozialverhalten. Sogar bei meinen braven Häschen finde ich durchaus etwas, was sie an ihrem Arbeitsverhalten verbessern können. Manche Kinder haben natürlich beide Ziele eher im Bereich Sozialverhalten.

Ich glaube für eine solche "abgespeckte Version" braucht man keine Fortbildung... denn letzten Endes ist es ja nichts anderes, als das was die meisten Lehrer ohnehin machen:

Schauen, wo Verhalten sich ändern muss... dies für das Kind benennen und greifbar machen... und positiv rückmelden, wenn das Kind es schafft sich daran zu halten.

Ich selbst hatte das so ähnlich auch schon vorher gehandhabt, aber die Fortbildung und die Beschäftigung mit der Thematik hat das Ganze greifbarer und auch sinnvoller gemacht.

Ganz einfach (und sehr unwissenschaftlich...oder gar unpädagogisch?) gesagt, schaue ich, was am meisten stört bzw. am stärksten negativ auffällt beim jeweiligen Kind.

Wenn also ein Kind ständig andere beschimpft, ist sein Ziel "Ich bin freundlich zu meinen Mitschülern"... wenn ein Kind dauernd während der Arbeitsphase aufsteht, dadurch sich und alle anderen ablenkt und stört, ist sein Ziel "Ich bleibe beim Arbeiten an meinem Platz" ... usw.

Eins hat aber auch z.B. "Ich spreche in ganzen Sätzen"... wobei du halt wirklich immer genau schauen musst, wo das Kind steht und was (ungefähr) der nächste Entwicklungsschritt ist auf dem Weg dahin, wo es hin soll. Da war der EIDiB damals schon eine große Hilfe... dennoch denke ich dass jede Lehrkraft ausreichend qualifiziert ist, den Entwicklungsstand eines Schülers festzustellen und zu schauen, wohin es gehen sollte.

Die Fortbildung damals war halt sehr beeindruckend, weil Marita Bergsson selbst sie gehalten hat... das ist schon was, zumal Frau Bergsson einfach eine Persönlichkeit ist... 😊 Eine Kollegin hat sich dann bei ihr als ETEP-Fachkraft (die hatten einen anderen Namen dafür) fortbilden lassen, sich also spezialisiert... wir anderen hatten nur eine eintägige Infoveranstaltung mit Fallbeispielen.

Ich hab eine 2. Klasse mit körperbehinderten Schülern (Lernhilfe- /Regelschüler und Grenzfälle zur geistigen Behinderung), sehr heterogen, gerade was Verhalten und auch Selbstreflexion betrifft.

Die ersten Versuche mit Verhaltensplänen habe ich mit einer Mittelstufe an einer Schule für Praktisch Bildbare (Menschen mit geistiger Behinderung) gemacht (11 bis 14 Jahre)... und das hat richtig eingeschlagen... positiverweis.

Schick mir deine Mail per PN, dann sende ich dir einen von meinen Verhaltensplänen als .pdf

oder wahlweise OpenOffice-Dokument. Die Bildchen mal ich allerdings per Hand. 😊

LG & ein wunderschönes Osterwochenende wünscht  
*NannyO*